

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 86.

Dienstag den 14. April

1857.

Gefunden:

Mehrere Schlüssel, ein Schuh.

Wiesbaden, den 10. April 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Stelle werden beiläufig

15400 Ellen wollenes Tuch verschiedener Farbe,

55000 „ leinene Stoffe verschiedener Gattung,

400 Duzend neusilberne und zinnerne Knöpfe,

18 Stück Kalbfelle zu Hosenbesatz,

351 „ wollene Bettdecken, sowie

Rosamentir- und Sattlerarbeiten

im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Muster und Bedingungen müssen entweder in Person oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten dahier eingesehen werden.

Die Submissionen sind bis zum 27. April d. J. einzureichen; später eingehende Submissionen bleiben unberücksichtigt.

Die Eröffnung geschieht am 28. April Vormittags.

Wiesbaden, den 8. April 1857.

333

Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Nachdem die bisherigen Gemeindevorsteher Herr Dr. Kossel und Herr Georg Hahn, von der zweiten Wahlabtheilung gewählt, aus dem Gemeinderathe ausgetreten sind und zur Ergänzung des Gemeinderaths deshalb eine Ersatzwahl nothwendig geworden ist, so ist Termin zur Vornahme dieser Ersatzwahl auf

Samstag den 18. April d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt worden, und werden demgemäß alle Wahlberechtigten der **zweiten Abtheilung** hiesiger Stadt andurch eingeladen, sich in dem besagten Wahltermine in dem **Rathhause** zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet bei der Wahl zu erscheinen, und werden alle Diejenigen, welche nicht erscheinen, mit einer Ordnungsstrafe von je Einem Gulden belegt, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind, und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur zweiten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, deren Steuerbetrag (Grund-, Gebäude- und Ge-

werbesteuer zusammen gerechnet) in simplio 5 fl. 4 fr. 1 hll. bis 13 fl. 3 fr. 1 hll. beträgt.

Das Verzeichniß sämtlicher Wahlberechtigten dieser Abtheilung liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen dessen Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 9. April 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Dienstag den 14. April,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Holzversteigerung in dem Diebrich-Mosbacher Gemeindewald Distrikt Hasenspiß. (S. Tagblatt No. 80.)
- 2) Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindewald Distrikt Kohlhaag. (S. Tagblatt No. 83.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung von Bau- u. Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 83 und 84.)

Tapeten

neusten geschmackvollen Dessins, in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der Fabrik bei

Wilh. Helmrich,
Langgasse No. 46.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 1947

Eine Partie Fenster-Vorhänge in Moll und Tüll (Schweizerwaare) sind uns zum Verkaufe unter dem Fabrikpreis übergeben worden.

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 12.

Unterzeichnete bringen ihre Fabrikate in **Sprizen, Pumpen, englische Closets, Messerputzmaschinen** aller Arten, **Messingwaaren** und sonst alle in dies Fach einschlagende Artikel in empfehlende Erinnerung.

2156

Bücher & Comp.,
in Sonnenberg bei Wiesbaden.

Niederlage Waldwoll- u. Kiefernadel-Fabrikate

aus Thüringen.

Schutz gegen Gicht und Rheumatismus.

Kiefernadel-Decoct zu Bädern.	*Waldwoll-Jagd-, Comptoir-, Haus-
" Extract.	und Reisefappen.
" Del.	" Pulswärmer und
" auf Spiritus.	Menotten.
" Essenz.	" Sopha- und Ruhebetten.
" Extract-Bonbons.	" Brustwärmer.
Waldwoll-Watte.	" Leib- und Ohrenbinden.
" rohe zum Polstern.	* " Strümpfe.
" Strickgarne.	" Einlegesohlen.
" Flanell zu Hemden.	* " Pantoffeln.
" Steppdecken.	* " Schuhe.
" Unterhosen und Jacken.	* " Haus- und Schlafrocke.
" Nachthauben.	

Die mit * bezeichneten Artikel werden bloß auf Bestellung geliefert.

Gebrauchs-Anweisungen gratis.

Das alleinige Depot für das Herzogthum Nassau befindet sich auf dem
Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

269 große Burgstraße No. 12.

Thee

in anerkannt vorzüglicher Qualität im Preise von 1 fl. 42 fr.
bis 5 fl. per Pfund, Theespitzen zu 1 fl. 20 fr. und 1 fl. 42 fr.

2157 bei **C. Bergmann Wittwe**, Langgasse No. 26.

Mai-Wein-Essenz, ein Quantum für eine Flasche 4 fr., **Orangen**,
Citronen und frische **Maikräuter** sind stets zu haben bei
2158 Conditor **H. Wenz**.

Frische **Messina-Orangen** und **Citronen** empfiehlt zu den
billigsten Preisen

2049 **A. Schirmer** a. d. Markt.

Apfel- und Traubengelée von vorzüglicher
Güte, sowie **Brüellen** und **Zwetschen** empfiehlt
zur geneigten Abnahme

2159 **Fried. Emmermann.**

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich eine Partie ausgelegte **Damen-**
Stroh Hüte unter dem Preise verkaufe.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl der neuesten **Amazonen-**
und **Mousquetaires-Hüte** in allen Farben zu sehr billigen Preisen.

2160 **Fanny Gerson,**
Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhof.

Da ich unter dem Heutigen meine Wohnung geändert habe und nun **Mehrgasse No. 23** wohne, bitte ich mir auch hierher das bisher geschenkte Vertrauen folgen zu lassen und empfehle mich in fertigen, sowie auf Bestellung nach Maas gemachten **Herrnkleidern** in allen beliebigen Stoffen zu den billigsten Preisen.

Wiesbaden, den 7. April 1857.

2102

H. Henckler,
Schneidermeister.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier als **Tünchermeister** etablirt habe, und verspreche alle in dieses Fach schlagende Arbeiten pünktlich und reell auszuführen.

2161

K. Hahn, Tünchermeister jun.,
Louisenstraße No. 25 im Seitenbau rechts.

Täglich frischgebrannter Kaff

2112

bei **J. Zintgraff.**

Zur Nachricht.

Alle Diejenigen, welche möblirte und unmöblirte **Wohnungen**, sowie einzelne **Zimmer** für die bevorstehende Saison zu vermiethen haben, ersuche ich, dieselben bei mir anzumelden.

Wilhelm Block.

NB. Es werden weder Einschreibgebühren erhoben noch beim Vermiethen ein Honorar beansprucht.

1636

Stellen = Gesuche.

Zwei ordentliche starke Jungen finden auf längere Zeit Beschäftigung. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2062

Ein braver Junge kann das Schneidergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2094

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2162

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht, da seine Herrschaft abreist, eine andere Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2163

Wanted a nurse

for children of 3 to 5 years of age. Particulars with Miss **Wirth** at the Weisse Ross — opp. the Kochbrunnen. 2164

Ein solider mit guten Zeugnissen versehener Kellner kann im Gasthause zum Schützenhose zu Mainz bis zum 18. April d. J. placirt werden. Hierauf Reflectirende haben sich persönlich zu melden. 2143

Ein bliesiger Junge wird zu einem Schneider in die Lehre gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1942

Man wünscht in einem Privathause 4 möblirte **Zimmer** mit 7 Betten nebst vollständiger Beköstigung für 11 Personen auf drei Monate, vom 1. Juni bis 9. September, zu haben. Daraus Reflectirende können das Nähere in der Expedition d. Bl. erfragen. 2165

Gefunden

eine **Schürze** und kann gegen die Einrückungsgebühr bei **J. Harrach**, Saalgasse No. 21, abgeholt werden. 2166

700—800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2123

A u f r u f

zur Spendung von freiwilligen Beiträgen für Errichtung eines
Luther-Denkmals in Worms.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Ludwig III. von Hessen und bei Rhein, und unter Allerhöchstdessen huldreichem Protectorate, ist in Worms ein Verein in's Leben getreten, der sich die Aufgabe stellt, durch Sammlung von freiwilligen Beiträgen die Mittel aufzubringen, um dem Reformator Dr. Martin Luther in der Stadt, in welcher er durch sein heldenmüthiges Glaubensbekenntniß vor Kaiser und Reich am 18. April 1521 gleichsam den Grundstein zu allen evangelischen Kirchen der Erde gelegt hat, ein großartiges Standbild von Erz zu errichten.

Zwar hat sich der unsterbliche Gottesmann durch sein eigenes Werk schon selbst ein Denkmal gesetzt, welches alle Denkmäler überdauern wird, die des Künstlers Hand je zu schaffen vermag: allein was der Riesengeist dieses gewaltigen Kämpfers zum Wohle der Menschheit hier vollbracht, das überlebt die Nachwelt, die sich des von ihm wiederanzugezündeten Lichtes erfreut, noch keineswegs der Pflicht der Dankbarkeit, auf welche er gewiß die gerechtesten Ansprüche hat. Und da es eine schöne, alte Sitte ist, das Andenken verdienstvoller Männer auch durch sichtbare Zeichen zu ehren; so kann es nur Wunder nehmen, daß die Blicke des Fremden, der hier die Spuren einer glorreichen Vergangenheit aufsucht, bis jetzt noch keinem Denkmale begegnen, das die Stätte bezeichnet, an welcher der unerschrockene Glaubensheld vor Gott und der Welt die ewig denkwürdigen Worte gesprochen: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir! Amen.“

Aber warum — könnte Mancher fragen — wurde diese Schuld der Dankbarkeit nicht schon längst getilgt? Warum ließ man mehr als drei Jahrhunderte verfließen, bis endlich einmal Hand an's Werk gelegt wird? Weil für Alles hienieden erst die rechte Stunde kommen muß. Angesichts der mancherlei Prüfungen, welche die evangelische Kirche zu bestehen hat, wenden die Gemüther sich wieder mehr dem erhabenen Vorbilde zu, das uns in dem großen Reformator des sechzehnten Jahrhunderts erschienen ist. Auf daß Alle, die sich protestantische Christen nennen, von dem Geiste der Eintracht und Liebe beseelt, zu einem Werke des Friedens sich vereinigen und durch Errichtung von Luther's Standbild auf dem klassischen Boden der Reformation Zeugniß davon ablegen, daß der alte evangelische Geist in den Eufeln noch fortlebt; darum wollen wir dem großen Kirchenverbesserer hier in Worms ein Denkmal errichten, und darum ergeht dieser Aufruf an unsere evangelischen Brüder in allen Ländern, in denen dankbare Herzen für den müthigen Streiter Gottes schlagen. Gestützt auf so manche Beweise der wärmsten Theilnahme, die uns schon aus der Nähe und Ferne zugekommen sind, hegen wir auch das feste Vertrauen, daß das begonnene Werk gelingen, und daß sich recht bald in den Mauern unserer altherwürdigen Stadt, als Symbol unzerstörbarer, geistiger Einheit und unwandelbarer Glaubensstreue ein Standbild Luther's erheben werde, welches der evangelischen Christenheit zur Ehre gereicht.

Die Mittel zur Ausführung des projectirten Unternehmens werden nicht fehlen, wenn dasselbe als Das aufgefasset wird, was es in Wirklichkeit seyn soll; nicht etwa bloß als ein Denkmal der Stadt Worms oder des Großherzogthums Hessen, sondern als ein Denkmal, welches die evangelischen Christen aller Länder dem großen Reformator an dem Orte errichten, welcher in der Kirchen-Geschichte so unendlich bedeutungsvoll geworden ist. Wenn jeder evangelische Christ, dem die Gelegenheit dazu geboten ist,

sein Scherlein beiträgt, so kann etwas Großes, des unsterblichen Helden Würdiges geschaffen werden. Eine solche allgemeine Betheiligung wird aber nur dann ermöglicht werden, wenn allenthalben Männer von einflussreicher Stellung, wenn namentlich auch die Gustav-Adolphs-Vereine ihre freundliche Vermittelung und angebeihen lassen und dahin zu wirken suchen, daß überall Comité's zur Förderung unseres Vorhabens zusammentreten.

Und so empfehlen wir denn dieses Unternehmen dem Beistande des Allerhöchsten, und der thatkräftigen Theilnahme aller evangelischen Christen. Der Herr, welcher die Idee zu diesem Werke entstehen ließ, wird auch darüber wachen, daß die Ausführung zur Verherrlichung seines Namens und zum Ruhme der evangelischen Kirche gereiche. Die verehrlichen Redactionen öffentlicher Blätter werden höflich ersucht, im Interesse der Sache diesem Aufrufe ihre Spalten gefälligst öffnen und sich zur Entgegennahme von Beiträgen bereit erklären zu wollen.

Worms, den 17. December 1856.

8815

Im Namen des Luther-Denkmal-Vereins in Worms:

Der Ausschuss des Comité's:

G. Keim, Präsident. Dr. Eich, Vicepräsident. Vennighof, Secretär.
Edelmann, Secretär. Dr. Goldbeck. A. Kranzbühler.
G. Nebel. Dr. Kaiser. L. Wagner.

Indem wir vorstehenden Aufruf hiermit veröffentlichen, hegen wir die zuversichtliche Hoffnung, daß er bei allen Gliedern unserer Gemeinde, wie bei unsern Confessions-Verwandten, welche sich als Fremde hier aufhalten, vollen Beifall finden und bereits willige Unterstützung des Werkes, dem es gilt, zur Folge haben werde.

Es ist wahr, unser Luther bedarf nicht eines Denkmals von Erz, um geehrt und vor der Vergessenheit bewahrt zu werden. Es ist nicht minder wahr, daß es eine bessere Weise gibt, ihm den schuldigen Dank abzustatten, als die Errichtung seines Standbildes sein wird. Es ist endlich wahr, daß wir in nächster Nähe sehr dringende Bedürfnisse zu befriedigen haben, und darunter solche, die ebenfalls zur Verherrlichung seines Namens und der durch ihn vollbrachten Gottesthat gereichen werden. Aber sollte wohl unter den Evangelischen unserer Stadt Einer sein, der um deswillen dem beabsichtigten Werk seine Theilnahme und Unterstützung versagen wollte? Die Unternehmer und Leiter desselben haben ausdrücklich erklärt, daß sie keine großen Gaben von den Einzelnen verlangen; daß ihnen vielmehr auch der allerkleinste Beitrag willkommen, und eine allgemeine Betheiligung aller evangelischen Christen viel lieber sein werde, als die größten Summen, von wenigen Reichen aufgebracht. Entspricht das evangelische Deutschland diesem Wunsch, so wird das Standbild Luthers zu Worms ein Denkmal werden — weniger seines ohnehin mit unsterblichem Ruhm gekrönten Werkes und Namens, als unserer noch lange nicht erstorbenen Freunde an ihm und seiner in jenem berühmten „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir! Amen“ so klar und ergreifend ausgesprochenen Gesinnung, wie unseres festen Entschlusses, zu halten, was wir von Gottes Gnaden durch ihn haben, und unsre Krone uns nicht rauben zu lassen. Ein solches Denkmal aber würde nicht bloß uns ehren, sondern auch uns und der ganzen evangelischen Christenheit nach uns zu einem reichen und bleibenden Segen werden. Sollte nun dafür nicht auch der Ärmste unter uns ein Scherlein — nur einen einzigen Kreuzer, wenn's mehr nicht sein kann — erübrigen können?

Wir sind überzeugt, daß es ein Jeder kann; wir hoffen, daß es auch ein Jeder wollen wird. Wir haben uns daher getreu der Beforgung dieser Angelegenheit in unserer Stadt unterzogen und bitten mit Vertrauen die Glieder unserer Gemeinde, den Männern, welche wir zu diesem Zwecke in der nächsten Zeit bei ihnen herumschicken werden, ihre, wenn auch noch so kleine Beiträge zu dem beabsichtigten Luther-Denkmal einzuhändigen und zugleich mit ihren Namen in die ihnen vorzulegenden Listen einzuschreiben zu wollen — das Letztere, weil man die Namen der Beitragenden in einem nach Ländern geordneten Archive zu ewigen Gedächtnisse aufzubewahren wünscht. Die nicht zu unserer Gemeinde gehörigen Evangelischen in unserer Stadt aber ersuchen wir für den Fall, daß sie sich an der auch ihnen gewiß theuren Sache betheiligen wollen, ihre Beiträge mit ihrem Namen und mit Angabe ihres Wohnorts, wenigstens ihrer Nationalität, an Einen von uns, oder an die verehrlichen Redactionen der hiesigen Zeitblätter einsenden zu wollen.

Möge der Herr dem Unternehmen Gnade und glückliches Gelingen schenken!
Wiesbaden, Anfang April 1857.

Der evangelische Kirchenvorstand:

Eibach. Dieh. Köhler. Conrady. Fischer. Christmann.
Dresler. Ebenau. Filling. Gaab. Weil.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 27. Februar, dem h. V. u. Schuhmachermeister Johann David Fuhr ein Sohn, N. Ernst Christian Wilhelm. — Am 9. März, dem h. V. u. Zimmermeister Philipp Friedrich Meinecke ein Sohn, N. Heinrich Friedrich Karl. — Am 16. März, dem Tagelöhner Heinrich Anton Rappes, B. zu Reckrod, A. Nastatten, eine Tochter, N. Wilhelmine Johanne. — Dem h. V. u. Bäckermeister Heinrich Karl Deus eine Tochter, N. Bertha Auguste.

Proclamirt. Der verwittwete Landmann Philipp Hinkel IX., B. zu Vilbel, und Christiane Margarethe, geb. Mehrer, des h. V. u. Schneidermeister Christian Konrad Heinrich Höser nachgel. Wittwe. — Der h. V. u. Metzgermeister Christoph Heinrich Mayer, ehl. led. Sohn des h. V. u. Diebgergermeisters Christoph Friedrich Mayer, und Sophie Karoline Dörr, ehl. led. Tochter des h. V. u. Landwirths Friedrich Adam Dörr.

Gestorben. Am 4. April, Charlotte Christiane Katharine, geb. Wüsten, des Spenglermeisters Johann Andreas Moog hiers. Ehefrau, alt 31 J. — Am 4. April, der Hofkutscher Johann Friedrich Eccarius von Gotha, alt 61 J. 6 M. 3 T. — Am 4. April, der h. V. u. Wundarzt Georg Christian Schalk, alt 68 J. 10 M. 7 T. — Am 4. April, Laura, des Kaufmanns August Wille zu Bremen ehl. led. Tochter. — Am 9. April, Anna Marie Müller von Hochheim, alt 90 J. — Am 9. April, Karl Christian, des h. V. u. Kutschers Philipp Roth Sohn, alt 11 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weismehl). — Bei Schöll und A. Schmidt 28, H. Müller 26 fr. — 3 Pfd. bei May 17 fr.

Schwarzbrod. Allg. Preis: 15 fr. — Bei K. Kimmel, Herrheimer, Lang, A. Machenheimer, H. Müller, Sauereffig, Sengel u. Schöll 14, May 15½, Marr u. Wagemann 16 fr.

(Den allgem. Preis von 15 fr. haben bei Schwarzbrod 32 Bäder.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 14 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allg. Gewicht: 4 Loth. — Bei Sauereffig und Weisenberger 4½, K. Kimmel und H. Müller 5 Loth. b) Milchbrod für 1 fr. Allg. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Boffung, Finger, Jung, A. Machenheimer, Marr, Schmidt, Schweisgut, Hildebrand und Schöll 3, K. Kimmel u. H. Müller 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allg. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Herrheimer 17 fl. 4 fr., Bogler, Wagemann, Hahn 18 fl., Fack, Petry, Stritter 18 fl. 8 fr., Seyberth 18 fl. 12 fr.

Feiner Vorschuß. Allg. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Herrheimer 16 fl., Bogler, Wagemann, Hahn 17 fl., Fack, Petry 17 fl. 4 fr., Seyberth 17 fl. 45 fr.

Watzemehl. Allg. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Fack 15 fl., Bogler, Wagemann 16 fl. **Roggenmehl.** Allgem. Preis: 11 fl. 30 fr. — Bei Hahn 10 fl., Fack, Herrheimer, Wagemann 11 fl., Bogler 12 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dönsfleisch. Allgem. Preis: 16 fr.

Rohfleisch. Bei H. Käsebier 12, Bär u. Meyer 13 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher, Ebingshausen, Meyer u. Weidmann 9, Baum, Cron, Häbler, Hirsch, Chr. u. W. Ries, Seiler u. Thon 11 fr.

Lammfleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Blumenschein 17 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 18 fr. — Bei Baum, H. Käsebier u. Seewald 17 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Freng und Rencker 21, Baum, Cron, Häbler, A. Käsebier, P. Kimmel, Chr. Ries u. Thon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei D. u. P. Kimmel 30 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Diener u. Häbler 14 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Spekulation und Freundschaft.

(Fortsetzung aus No. 85.)

„Der arme Rendant hat viertausend Thaler aus der ihm anvertrauten fürstlichen Kasse genommen, und morgen früh acht Uhr will der Präsident von Selbors eine genaue Kassenrevision abhalten; man hat dem Rendanten aufgetragen, Bücher und Bestände vorzulegen.“

„Das ist traurig,“ flüsterte bebend Henriette; „aber wie kommt mein Mann mit dieser Angelegenheit in Verührung?“

„Ernesti hat meinem Vater nichts verschwiegen, um ihn zu bewegen, die fehlende Summe vorzustrecken. Der Zusammenhang der Unglücks-geschichte ist folgender: Herr Bergt hat vor ungefähr einem Jahre vier-tausend Thaler von meinem Vater auf Wechsel geliehen. Dieses Geld war mein Vater gezwungen zurückzufordern, da es nicht ihm, sondern dem Rath Bronner gehörte. Man drohete also Herrn Bergt mit Wechselhaft.“

„Entsetzlich!“ flüsterte Henriette bewegt.

„Ihr Gemahl wandte sich in seiner Angst an den Rendanten, und dieser brave Mann bemühte sich um diese Summe. Ein Verwandter versprach ihm, sie in acht Tagen zu liefern. Inzwischen war der Wechsel verfallen, es handelte sich nur um einige Tage — der Rendant nahm das Geld aus seiner Kasse, um es in drei Tagen wieder hinein zu legen. Da ward ihm heute plötzlich die Revision angesagt. Nun kam er zu meinem Vater, um die Summe, die Herr Bergt ihm gestern gezahlt, auf acht Tage zu leihen.“

„Und Ihr Vater hat es verweigert?“

„Weil der Rath Bronner sein Geld bereits empfangen hat. Ich weiß, daß mein Vater in diesem Augenblicke von Capitalien entblößt ist, denn er hat sich bei einer neuen Credit-Anstalt in R. betheilligt. Wenn ich Alles zusammenstelle, so läßt sich der Schluß ziehen: der Präsident und der Rath wollen den armen Rendanten in's Verderben stürzen. Fände die Revision vier Tage später statt, so würde der Kasse kein Thaler fehlen, denn Ernesti versichert, daß er sich auf seinen Verwandten verlassen könne. Nun hörte ich, daß mein Vater ihm den Rath erteilte, sich an Fräulein von Hoym zu wenden, die allein im Stande sei, zu helfen. „Nie, nie!“ hörte ich den alten Mann ausrufen; „ehe ich diesen Schritt unternehme, will ich lieber untergehen!“

„Mein Gott! Mein Gott!“ flüsterte Henriette unter Thränen.

„Ich habe hin und her gesonnen, um ein Rettungsmittel zu finden,“ fuhr Lydia fort; „aber leider habe ich nur tausend Thaler zusammenbringen können, die ich Ihnen hiermit übergebe.“

Sie legte ein Taschenbuch auf den Tisch.

„Und was kann ich thun?“ fragte Henriette, indem sie die schöne Jüdin mit thränenschweren Augen ansah.

„Ich weiß, daß Sie die Freundin des Fräuleins von Hoym sind. Ein Wort von Ihnen genügt, um die zur Rettung erforderliche Summe vollständig zu machen. Der arme Rendant hat sich für Herrn Bergt geopfert, es kann demnach Madame Bergt nicht schwer werden, sich zu einem Schritte zu entschließen, den sie zu thun für Pflicht erachten muß. Es fehlen noch dreitausend Thaler — —“

„Wie deute ich das Interesse, das Sie an der Sache nehmen?“ fragte Henriette.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 86) 14. April 1857.



Anatomische Museum,

ein großes **Kunstkabinet**, verbunden mit einem großartigen **Panorama**, auf einige Tage aufgestellt. Ein hochverehrliches Publikum wird mit der Versicherung, daß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird, dazu ergebenst eingeladen und schmeichle ich mir daher, mit einem recht zahlreichen Besuch beehrt zu werden.

Eintrittspreis in das Museum 6 Fr. Eintrittspreis in das Kabinet 6 Fr. (Kinder 3 Fr.)

Das anatomische Museum ist nur für erwachsene Personen zu sehen.
2144 **K. Düringer Wtb.** aus Homburg v. d. S.

Zur Beachtung empfohlen!

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt

eine Musikalienhandlung

errichtet habe.

Durch directe Verbindung mit den größten Verlegern Deutschlands und durch ein bedeutendes Sortimentlager der ausgezeichnetsten Werke der bestbesten älteren und neueren Compositoren, welches fortwährend durch die besten neuesten Erscheinungen vermehrt wird, bin ich im Stande allen Anforderungen Genüge leisten zu können. Außerdem halte ich auch alle Neben-Artikel (Notenlinienpapier, römische Darmsaiten, überspinnene Saiten, Pariser Colophonium n. l. w.) in passender Auswahl vorrätig und empfehle mich dem verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme.

Eduard Wagner,

2145

Laynusstraße 25 vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Goldgasse No. 7 sind **Wägen** zu verkaufen.

2146

➡ **Grosse Mobilien-Versteigerung.** ➡

Donnerstag den 16. April und die darauf folgenden Tage, Morgens 9 Uhr anfangend, findet in dem großen Saale des **Cölner Hofes** die allgemeine öffentliche Versteigerung statt, und werden gegen gleich baare Zahlung ausgebaut, als:

Verschiedene Sopha's, mit gepolsterten Stühlen, Ruhebetten und Sessel; Thee-, Schreib-, Spiel-, Wasch- und Nachttische; große und kleine, runde und viereckige Tische; Rohr-, Stroh- und Holzstühle; Kleider-, Bücher- und Weißzeugschränke; große und kleine Kommode; Spiegel in Gold- und Holzrahmen, verschiedener Größe; Küchenschränke, Anrichten und Glaskästen; große und kleine Bettstellen, Feder- und Roßhaarmatratzen; verschiedenes Bettwerk, Tischtücher und Servietten; Glas-, Porzellan-, Blech- und Küchengeräthe; 3 sehr schöne und transportable Kochherde und 1 Ofen; Bad- und Waschbütten, sowie sonstiges Hausgeräthe; ferner: 3 Flügel, 3 Klaviere, 1 gezogene Büchse mit Hirschfänger; 1 Vogelflinte und 1 Gewehr; Delgemälde und Lithographien; Bücher- und Zeichenvorlagen; eine Partie Nippuhren unter Glasglocken; Fenstervorhänge von Wolle und Kattun mit Draperie; neue spanische Wände und Reisekoffer; gestreifte Fensterrouleaux; 2 große Zimmerteppiche; eine große Partie Strickbaumwolle; breite und schmale seidene Bänder, Besatzbänder und Simpen; 3 Ladenthüren von Eichenholz mit Fenster, Läden und Oberlichter; 3 Paar Faloufieläden und Zimmerthüren u. u.

N a c h t r a g.

Verschiedene neue Mobilien in Mahagoni- und Nußbaum-Holz, eine große Partie neue Kappen, sowie verschiedene Quincaillerie-Waaren.

Die Gegenstände sind heute und morgen in dem Versteigerungsflokal dem Publikum zur Ansicht aufgestellt.

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße No. 12.

Strohhüte - Empfehlung.

Capottes, Amazones, runde Hüte für Damen und Mädchen, Herrn- und Knaben-Strohhüte.

Die längst erwartete Sendung von Strohhüten in allen jetzt beliebten Farben und in verschiedenen Qualitäten ist eingetroffen und werden dieselben billigt abgegeben.

Zugleich bemerke ich, daß mein Lager in allen in das Puzfach einschlagenden Artikeln zur Zeit vollständig assortirt ist.

2147

Hener. Drey, Webergasse No. 40.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich jetzt am Eck der Neu- und Schulgasse, was ich hiermit meinen verehrten Kunden und Gönnern ergehenst anzeige.

2148

J. Seebold, Metzgermeister.

ANNONCE.

Gegen jeden veralteten Husten,
gegen

**Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Hals-
beschwerden, Verschleimung der Lungen**

ist der von mehreren Physikaten

approbirte

Brust-Syrup

Preis:

Die 1 Flasche à 2 fl
" 1 " à 1 fl
" 1 " à $\frac{1}{2}$ fl

Preis:

Die 1 Flasche à 2 fl
" 1 " à 1 fl
" 1 " à $\frac{1}{2}$ fl

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für **Wiesbaden** habe ich Herrn **Jos. Berberich**,
Marktstrasse No. 22, die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Dass eine halbe Flasche des approbirten weissen Brust-Syrups aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** hier, mich von einer überaus heftigen, lange anhaltenden Heiserkeit, gegen die nichts anschlagen wollte, binnen zwei Tagen befreit hat, trotz dem ich mich in rauher, feuchter Luft bewegen musste, mache ich hiermit mit Freuden zum Nutzen Anderer bekannt.

Breslau, im Juli 1855.

Julius Hellmuth. 1778

Adolphe Hourtiqué,

Burgstrasse No. 1 eine Treppe hoch,

empfiehlt sich als Damenfriseur, in Haarschneiden und allen sonstigen in sein Fach einschlagenden Beschäftigungen. 2054

Beste Ofen- und Schmiedekohlen
lasse ich vom 14. d. M. an in Biebrich ausladen.

2139

Günther Klein.

Ruhrkohlen.

Von heute an lasse ich beste Qualität Ofen- und Schmiedekohlen ausladen.

Hch. Heyman. 2150

Nerosstrasse No. 14 sind mehrere Bettstellen zu verkaufen.

2040

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geßickt bei
 2149 **Id. Jung, Herrnhutsweg No. 11.**

Logis-Vermietungen

- Geisbergweg No. 12** sind ein oder zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2027
- Häfnergasse im Landsberg** ist eine freundliche möblirte Mansarde zu vermieten und gleich zu beziehen. 2151
- Kirchgasse No. 7** sind auf der Südseite 2 möblirte Zimmer mit Kabinetten sofort zu vermieten. 2028
- Kirchgasse No. 26** stehen zwei ineinandergehende gut möblirte Zimmer mit dem Ausgang auf eine Altane gleich zu vermieten. 1789
- Kirchgasse im Gebr. Walther'schen Hause** ist der Laden nebst Logis, welchen Metzger Wegandt bewohnt, auf den 1. Juli anderweit zu vermieten. 2126
- Kleine Webergasse No. 8** können ein auch zwei Schüler Kost und Logis erhalten. 2152
- Langgasse No. 2** ist ein kleines Logis, für eine einzelne Dame oder Herrn passend, auf den 1. Juli zu vermieten. 1969
- Langgasse No. 2** ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 2158
- Langgasse** ist ein Laden sogleich zu vermieten, auf Verlangen kann auch ein Zimmer im zweiten Stock dazu gegeben werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2127
- Langgasse** ist ein gut möblirtes Zimmer und Schlaffabinet im zweiten Stock zu vermieten. Vor wem, sagt die Expedition d. Bl. 2128
- Römerberg No. 39** ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten; auf Verlangen kann auch die Kost dazu gegeben werden. 2154
- Schwabacher Chaussee Landhaus No. 13** ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben werden kann. 1974
- Spiegelgasse bei Ph. Menges** ist ein kleines Zimmer und auf Verlangen eine kleine Küche dazu zu vermieten. 2155
- Untere Webergasse No. 49** ist auf 1. October d. J. ein Laden zu vermieten. 1977
- In der **Langgasse** sind zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1642
- Ein schon möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1643
- In meinem Landhause an der **Vierstädter Chaussee** ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. **Kochendörffer.** 2087
- Ein gewölbter Keller in der oberen **Kirchhofsgasse** ist zu vermieten durch **F. C. Nathan, Nischberg No. 12.** 1794

Wiesbaden, 11. April. Bei der am 9. April in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 181. Staatslotterie fielen auf folgende Nummern die beigefügten Hauptpreise: No. 25395 fl. 4000; No. 7913, 10788, 14361, 25596 u. 26397 à fl. 1000.